Neue Hoffnung für Fußgänger

Schönbergs Stadtvertreter beraten über den Neubau eines viel benutzten Bürgersteigs an der Dassower Straße.



Pfützen bedecken den Gehweg an der Dassower Straße. Fotos: J. Lenz

Von Jürgen Lenz

Schönberg – Reich an Stolperfallen und Pfützen ist der Gehweg an der Dassower Straße in Schönberg zwischen der Brücke und dem Netto-Markt. Viele Schönberger benutzen ihn – notgedrungen, weil sie zur Schule oder zum Einkaufen in einen der zahlreichen Märkte wollen. „Der Zustand des Gehwegs ist katastrophal“, sagt Schönbergs amtierender Bürgermeister Lutz Götze (parteilos, Fraktion Die Linke). Dass der Weg dringend verbessert werden muss, das sehen Schönbergs Kommunalpolitiker seit langem. „Sobald Haushaltsmittel frei werden, sollte dieses Bauvorhaben umgesetzt werden“, votierte bereits am 6. April 2010 der Schönberger Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr, Umwelt und Ordnung. Er sprach sich einstimmig dafür aus, einen neuen Geh- und Radweg zu bauen, da eine Sanierung unverhältnismäßig teuer wäre. Haushaltsmittel dafür hat die Stadtvertretung jedoch bis heute nicht freigegeben.



„Der Zustand des Gehwegs ist katastrophal.“

Lutz Götze, Bürgermeister in Schönberg

Hoffnung setzen können die Einheimischen und Gäste, die den Weg benutzen müssen, auf die laufenden Beratungen des städtischen Haushalts für 2011. Ergebnisse stehen noch nicht fest. Ein Ziel jedoch ist nach Auskunft des Bürgermeisters den Gehweg zu erneuern oder zu verbessern, „soweit es die finanziellen Möglichkeiten zulassen“. Ein Neubau würde rund 110 000 Euro kosten.

„Mit Sorge sehen wir auch den schlechten Zustand der Straßen nach Bünsdorf und Malzow. Wir müssen da etwas tun“, sagt Lutz Götze. Ohne Zuschüsse sei die Stadt aber nicht in der Lage, die Straßen zu erneuern. Kosten allein für Malzow: 220 000 Euro.

Sicher ist sich der Bürgermeister beim Koch'schen Haus, Am Markt 1, das Handwerker nach dem mehrheitlichen Willen der Stadtvertreter sanieren und zu Museumszwecken umbauen sollen. „Mit Vehemenz werden wir die Planung vorantreiben“, sagt Lutz Götze. Wenn möglich, sollten Sanierungsarbeiten noch in diesem Jahr beginnen. Bis dahin müsse auch die Frage geklärt werden: „Was wird mit den jetzigen Mietern?“ Im Koch'schen Haus untergebracht sind das Büro des Schönberger Musiksommers, die Schönberger Kunstschule und die Parforcehornbläsergruppe Maurinetal. Das Dalslandcenter ist vor zwei Wochen ins frühere Hotel Paetau umgezogen.

Spenden für Museum und Kinder

Schönberg – „Wenn's ums Geld geht – Sparkasse“, kann Schönbergs Museumschef Olaf Both sagen. Wenn's um ein herausragendes Werk der Volkskunde geht: das Mecklenburgische Wörterbuch. „Es ist eine Seltenheit, aber eine wichtige Arbeitsgrundlage“, erklärt Olaf Both. Das Volkskundemuseum des Ratzeburger Landes besitzt das besondere Wörterbuch von Richard Wossidlo und Hermann Teuchert – allerdings nur in Form der 70 Einzelhefte, die zwischen 1937 und 1992 erschienen sind. Übersichtlicher, besser zu handhaben und effektiver geschützt wäre es in gebundener Form. Dabei kommen nun das Geld und die Sparkasse Mecklenburg-Nordwest ins Spiel. Sie gibt 201,30 Euro, um das Wörterbuch fürs Volkskundemuseum binden zu lassen.

Der Betrag ist das Ergebnis einer Spendenaktion. Die Sparkasse reichte an ihre Kunden für einen Obolus von einem Euro Kalender weiter. „Deshalb gebührt der Dank den Kunden in Schönberg“, sagt Knut Malner, Geschäftsstellenleiter für Schönberg, Selmsdorf und Herrnburg. In Selmsdorf kamen 65 Euro für den Hort zusammen. 51 Euro gaben Kunden in Herrnburg. Auch dort wird der Hort mit den Spenden bedacht. *jl*



Museumschef Olaf Both (re.) erläutert dem Geschäftsstellenleiter Knuth Malner das Mecklenburgische Wörterbuch. Foto: Jürgen Lenz